

Holbeins Bilder des Todes und ihre Rezeption (Coburg, 22 – 23 Sep 16)

Kunstsammlungen der Veste Coburg, 22.–23.09.2016

Anmeldeschluss: 10.09.2016

PD Dr. Stefanie Knöll

Kleine Bilder, große Wirkung.

Holbeins Bilder des Todes und ihre Rezeption.

Tagung, Kunstsammlungen der Veste Coburg, 22.–23. September 2016

Hans Holbein d.J. hatte in den 20er Jahren des 16. Jahrhunderts die kleinformatige Folge Bilder des Todes geschaffen. Durch ihre Ausführung in der Technik des Holzschnitts war sie von vornherein für eine große Verbreitung bestimmt. Die innovativen Bildfindungen und ihre bedeutenden Veränderungen im Vergleich mit traditionellen Totentanzdarstellungen hatten einen nachhaltigen Einfluss auf die Kunst. Bereits im 16. Jahrhundert entstanden zahlreiche Kopien und Adaptionen. Angesichts der bis heute anhaltenden europaweiten Rezeption scheint Holbeins Zyklus ein ideales Beispiel abzugeben, an dem Übersetzungsprozesse über mehrere Jahrhunderte verfolgt werden können. Im Zentrum stehen Fragen nach den Intentionen für die Entstehung der Reproduktionen, nach den Veränderungen und Erweiterungen bei der Übertragung in andere Techniken oder Medien, sowie nach den neuen Funktionen und Bedeutungsdimensionen.

Programm

22. September 2016

14.00–14.15 Uhr

Dr. Klaus Weschenfelder, Direktor der Kunstsammlungen der Veste Coburg

Begrüßung

14.15–14.30 Uhr

Priv.-Doz. Dr. Stefanie Knöll (Coburg)

Einführung

14.30–15.00 Uhr

Prof. Dr. Oskar Bätschmann (Zürich)

Dialektik des Porträts bei Hans Holbein d. J. – das Porträt als Gegensatz zu den Bildern des Todes.

15.00–15.30 Uhr

Dr. Christian Rümelin (Genf)

Die Originalausgaben der Bilder des Todes.

15.30–16.00 Uhr

Gaby Weber, lic. phil. (Zürich)

Die Todesbilder aus dem bischöflichen Schloss in Chur. Beobachtungen zum Übersetzungsprozess in die Wandmalerei.

Kaffeepause

16.30–17.00 Uhr

Prof. Dr. Bernd Lindemann (Berlin)

Sandrart beim Wort genommen – Holbein und Caravaggio.

17.00–17.30 Uhr

Prof. Dr. Volker Manuth (Nijmegen)

Rubens zeichnet Holbein.

17.30–18.00 Uhr

Dr. Stefan Morét (Karlsruhe)

Die Todesallegorien des Stefano della Bella und ihr Verhältnis zu Holbein.

23. September 2016

9.00–9.30

Dr. Achim Riether (München)

Holbein im Barock: Der Sterbensspiegel der Brüder Rudolf und Conrad Meyer.

9.30–10.00

Dr. Dr. Sophie Oosterwijk (St Andrews) und Alice Zamboni, B.A. (London)

Holbein transmuted. The macabre drawings of Gesina ter Borch (1631–1690)

10.00–10.30

Annette Kniep (Bern)

Wenn der Tanz sich setzt – Der szenische Totentanz Holbeins als neues Konzept in seiner direkten Rezeption

Kaffeepause

11.00–11.30 Uhr

Priv.-Doz. Dr. Stefanie Knöll (Coburg)

Christian von Mechels Oeuvre de Jean Holbein und die angeblichen „Urzeichnungen“ für Holbeins Bilder des Todes.

11.30–12.00 Uhr

Dr. Martin Kirves (Berlin)

Chodowiecki tanzt den Holbein. Figurationen des tanzenden Todes.

Mittagspause

13.30–14.00 Uhr

Dr. Madeleine Brook (Oxford/Stuttgart)

Appealing to German Nationalism: Text and Image in Adolf Ellissen's Hans Holbein's Initial-Alphabet mit dem Totentanz (1849).

14.00–14.30 Uhr

Franziska Ehrl, M.A. (Nürnberg)

„Mortuos plango, vivos voco!“ – Holbeins Bilder des Todes als Illustration in Gerhard Hahns Totentanz 1914/15.

14.30–15.00 Uhr

Abschlussdiskussion

Tagungsort:

Kunstsammlungen der Veste Coburg

Anmeldung:

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 10. September 2016.

Veranstalter:

Kupferstichkabinett, Kunstsammlungen der Veste Coburg.

Kontakt:

PD Dr. Stefanie Knöll

Kunstsammlungen der Veste Coburg

Veste Coburg

96450 Coburg

Tel. 09561/8790

Fax 03621-87966

sekretariat@kunstsammlungen-coburg.de

Quellennachweis:

CONF: Holbeins Bilder des Todes und ihre Rezeption (Coburg, 22 - 23 Sep 16). In: Arthist.net, 15.07.2016.

Letzter Zugriff 18.10.2025. <<https://arthist.net/archive/13499>>.